Num. III.

Von dem Helden Theseo.

Theseus war ein Sohn Aegei des Königs zu Athen/ der den Aegeischen Meer den Nahmen gegeben. Er lebte zu Herculis Zeiten/ und war ihm auch verwand. In seinen Verrichtungen hielt er ihm offtmahlen Gesellschafft/ und war in Großmüthigkeit sein Nachfolger/ seine Stief-Mutter Medea hatte ihm einen giffrigen Trunck zugerichtet/ ihn von Brod und Scepter zu helffen/ welchem aber Theseus entgangen. Theseus. Medea.

Die meisten Fürsten und grossen Herrn selbiger Zeit waren Strassen-Räuber/ welche andere und ihre eigene Leuthe ausplünderten und um das Leben brachten. Wie der Phalaris in Egypten/ welcher die Leute in einem glüend-gemachten Ochsen verbrennen ließe/ und wann sie durch desselben Hals brülleten/ eine grosse Wollust empfieng. Theseus war eben so mildreich als hertzhafft; er entschlosse sich demnach den Übermuth dieser Tyrannen zu dämpfen/ und handelte mit ihnen/ wie sie gegen andere gethan. Erstlich griff er den Sciron an/ welcher seine Lust hatte alle Reisende in dem Meer zuersäufen/ den warff er auch in das Meer. Also straffte er auch den grausamen Procrustum, welcher die/ so er in seine Gewalt gebracht/ viertheilte/ oder masse sie über sein Bette/ und was vorgieng/ hauete er ihnen ab. Er bestritte auch die Meer-Wunder/ die von Zeiten zu Zeiten auf die Welt kommen. Als den grossen Marathonischen Stier/ und den Calitonischen Eber/ welchen Meleager ohne des Thesei Hülff nicht überwinden mögen/ daher das Sprüchwort: non sine Theseo. Strasen-Räuber. Phalaris. Sciron. Procrustus. Marathonischer Stier. Meleager.

Die vornehmste seiner Verrichtungen und Helden-Thaten war der wieder den Minotaurum, halb Mann/ und halb Stier erlangte Sieg/ von dessen Geburt und Herkommen im ersten Buch gehandelt worden. Der König Minos in Creta bekriegte die in Attica, den Tod seines Sohns Androgei, welchen sie umgebracht/ zu rächen/ er überwand die Megarier und hernach die Athenienser/ welche ihm jährlich eine gewisse Anzahl von ihrer jungen Mannschaffe liefern musten/ dem Minotauro zur Speiß. Theseus wolte auch einer diesen Jünglinge seyn/ damit er seine Mit-Bürger rächen möchte. Minotaurus wohnte mitten in dem von Daedalo erbauten Irr-Garten/ welcher so viel Abwege hatte/ daß/ wann einer einmahl hinein gekommen/ er den Außgang nicht mehr finden konte. Theseus stellte sich verliebt gegen Ariadne des Königs Tochter/ welche ihm einen Faden gegeben/ damit er hinein kommen können/ und als er das Wunder-Thier bestritten und umgebracht/ ist er dem Faden nach wieder heraus kommen/ hat darnach der Ariadne grosse Sachen in den Königreich Athen versprochen und sie mit sich geführet. Er hat sie aber auf dem Weg in der Insul Naxo dem Abgott Baccho, der sie zu heurathen begehrt/ zu Gefallen verlassen/ welcher ihr eine Crone/ die hernach in das Gestirn versetzet worden/ verehrte. Minotaurus. Minos. Ariadne. Theseus tödet den Minotaurum. Ariadnes Crone.

Das Schiff/ darinnen Theseus in Cretam und wieder heim gefahren/ hatte schwartze Segel. Er hatte aber seinem Vater Aegeo versprochen/ wann er sieghafft wieder heimkehrte/ wolte er weise Segel aufspannen lassen/ er hatte es aber aus grosser Freud wegen des Sieges vergessen. Sein Vater hatte ein hertzliches Verlangen nach des Sohnes Wiederkunfft/ und als er die Trauer-Segel gesehen von fernen daher kommen/ hat er sich vor Betrübnüß in das Meer gestürtzt und ertränckt. Dieses Schiff ist lange Zeit von den Athenienern Thesei trauer Schiff.